

Diese Art des Verfahrens in Berlin immer so fortsetzen? Es wird dadurch das Ansehen und das Vertrauen, dessen die Polizei für ihren Beruf bedarf, schwer geschädigt.

Y. Berlin, 11. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser jubelt heute früh 6 Uhr von der Bildpforte nach dem Aufbruch der Kaiserlichen Abtheilung. Kurz vor 8 Uhr tritt er nach dem Dampferfeld zur Besichtigung der Bataillone des Garde-Riffler-Regiments und eines Bataillons des Kaiser Alexander-Garde-Regiments. Nach der Besichtigung fährt er am der Spitze des Garde-Riffler-Regiments nach Berlin zurück und nahm das Frühstück beim Officierscorps dieses Regiments ein. Nachmittags gedachte er zur Reibpferde nach Alt-Waldhof, der Besichtigung des Grafen Hund von Hinderstein, zu fahren.

Y. Berlin, 11. Mai. (Telegramm.) Wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, hat der Kaiser dem evangelischen Krankenhaus in Barcelona ein Geschenk von 300,000 aus seiner Privatkassette gewährt.

Y. Berlin, 11. Mai. (Telegramm.) Dem „Local-Anz.“ zufolge ist die Besetzung für die „Hofpost“, „Hohenzollern“ von Wilhelmshafen hier eingetroffen. In Ende dieses Monats macht die Kaiserliche Hofpostfahrt, um sich für die um Mitte Juli erfolgende Nordlandreise vorzubereiten.

Y. Berlin, 11. Mai. (Telegramm.) Die „Post“ behauptet, daß es in der Absicht der Regierung liege, bei dem „Zamora-Inseln“ eine größere Anzahl von Kriegsschiffen zusammenzusetzen. In erster Linie kommen die in den australischen Gewässern kreuzenden „Suffield“ und „Buffard“ in Betracht, sodann auch die gegenwärtig in Südamerika verweilenden Kreuzer „Alexandrine“, „Maria“ und „Arctona“.

Y. Berlin, 11. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Verhandlungen der Völkervereinigung haben mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Als Gegenstände der Verhandlung nennen wir die plastische Ausschmückung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, des Weltfriedens und des Brunnen zu Stuttgart, dessen Ausführung Wilhelmshafen einstimmt zugesprochen wurde, die Ausmalung der Friedenskirche in Potsdam durch Prof. Geydell, die Anfertigung von plastischen und malerischen Werken der Kunstausstellung. Dieser Antrag unterliegt, wie bekannt, der Entscheidung des Kultusministers.

Nachdem schon seit einer Reihe von Jahren türkische Officiere in die deutsche Marine eingewidmet werden, ist jetzt auch eine Commission türkischer Marineofficiere zur deutschen Kriegsschiffen entsandt, und zwar sind der Lieutenant zur See Hans von und der Lieutenant zur See Salomon zur 1. Marine-Inspection, Lieutenant zur See Wilhelm zur 1. Torpedo-Inspection und Lieutenant zur See Ueber zur 1. Wasserartillerie-Abtheilung commandirt worden.

Wien, 10. Mai. Der hiesige antisemitische Reformverein hat, wie die „N. Post“ meldet, in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt, aus der deutsch-socialen Partei auszutreten. Die Ursache zu diesem Austritt gab hauptsächlich die Stellungnahme der deutsch-socialen Abgeordneten in der Jesuitenfrage bei der Abstimmung im Reichstage. Bekanntlich haben sich die Reichstagsabgeordneten Herr Dr. König und Herr Friedemann von Sonnensberg früher in mehreren öffentlichen Versammlungen für die Huldigung der Jesuiten ausgesprochen, bei der entscheidenden Abstimmung waren die Herren jedoch nicht anwesend.

Wien, 10. Mai. Eine neue Organisation der Bergarbeiter wird geplant. Am 29. Juli d. J. soll in Witten a. d. Ruhr ein großes Knappenfest veranstaltet werden, zu dem man sämtliche im Oberbergamtsbezirk Dortmund befindliche Knappvereine einladen will. Eine gleichzeitig stattfindende Delegirten-Versammlung wird sich, wie die „N. Post“ erzählt, mit der Gründung eines Knappenbundes, mit der Wahl einer Commission zur Ausarbeitung der Statuten und der Erzielung besonderer Anträge zu befassen haben. Die Gründung eines Knappenbundes würde dem Berg- und Hüttenarbeiterverband in der hiesigen Gegend großen Abbruch thun.

X. Aus Oesterreich. Der für die diesjährige Generalversammlung des Reichlichen Vereins für wirtschaftliche Interessen von einem Vorstandsmitgliede eingebrachte Antrag, eine Resolution zu Gunsten des Getreide-Monopols anzunehmen, findet selbst in jenem Kreis der Reichlichen Landwirthe wenig Sympathie, welche bislang auch den extremsten Forderungen der Agrarpartei zugestimmt haben. Man glaubt, daß die Annahme eines solchen Antrages den Bestrebungen des „Bundes der Landwirthe“ mehr schaden als nützen werde.

Genua, 11. Mai. (Telegramm.) Der frühere national-liberale Abg. Zimmermann ist hier gestorben.

Zürich, 10. Mai. Die zweite Kammer tritt am 17. Mai zusammen. Hierbei entscheidet sich auch das Schicksal der Weinsteuerverträge.

M. München, 11. Mai. (Privattelegramm.) Wie die „Münch. Neuesten Nachrichten“ melden, bezieht sich der bayerische Militäretat für das Jahr 1894/95 in der Gesamtausgabe auf 10 275 723 M. Hieraus entfallen 53 578 669 M. auf fortwährende, 10 347 155 M. auf einmalige Ausgaben, 6 349 899 M. auf Pensionen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm in der Specialdebatte alle drei Votatagesche mit dem Amendement Arabamowitsch, betreffend die Einstellung der Staatnoten zu 5 und 50 R., an. Finanzminister Pinner wurde von zahlreichen Abgeordneten begrüßt.

Wien, 11. Mai. (Telegramm.) In dem Grenzort Wilnow erschloß die russische Grenztruppe eine Batterie, welche auf ihrem festen Stützpunkt sammelte. Die Bevölkerung ist sehr erregt, weil dies seit Kurzem der zweite Fall von Grenzverletzung ist.

Wärsch-Chrau, 11. Mai. (Telegramm.) Der Streit hat sich bis auf den Augenblick in Pesterwalde ausgebreitet. Heute Nacht fand ohne Zwischenfall die Berichtigung der bei dem Kravall Geschädigten statt. Eine bedeutende Bekanntmachung forderte die Arbeiter auf, sich den Anforderungen der Behörden zu fügen.

Wärsch-Chrau, 11. Mai. (Telegramm.) Das Leichenbegängniß der erschossenen Bergarbeiter fand heute Morgen um 3 Uhr statt. Die bis zum Friedhofe in Wärsch-Chrau führende Straße, die Leichenkammer, sowie die Friedhöfmauern waren militärisch besetzt. Von den Toten konnte einer nicht rekonstruirt werden. Soldaten trugen die Särge ins Grab. Die Leichenfeier dauerte eine Viertelstunde. Soldaten wählten den Dienst übernehmen, weil alle sonst bei Leichenbegängnissen verwendeten Personen die Bestattung in diesem Falle ablehnten. Als die Anwesenden heute Morgen nach der Stunde der Beerdigung fragten, erwiderten sie, daß diese schon vorüber sei, was große Erregung hervorrief. Von den Schwerverwundeten sind 3 rettungslos verloren. (V. P. H.) Gegenüber den Nachrichten verschiedener Blätter meinet das l. telegraphische Correspondenzbureau als authentisch: 3 Bergleute und 2 Soldaten seien bei dem Mord der Bergleute und 2 Bergleute seien bei dem Mord der Bergleute des Vereins- und Bestattungsbüros zu beschuldigen. Der Minister habe die Bestattungsbüros auf den gerichtlichen Inanspruchnahme verwiesen und binjuristisch, die Behörde habe gewiß richtige Gründe für ihre Entscheidung gehabt. Hinsichtlich der jüngsten Verurtheilung in Wärsch-Chrau habe der Minister auf seine Ausführungen im Abgeordnetenhaus hingewiesen, sowie auf die eingeleiteten Untersuchungen der Reichlichen Landwirthe.

geordnetem Hause hingerichtet, sowie auf die eingeleiteten Untersuchungen der Reichlichen Landwirthe.

Wien, 11. Mai. (Telegramm.) Der Papst sandte anlässlich der Ablehnung des Civilheirats-Gesetzes dem ungarischen Magnatenhaus und dem Fürst-Primas telegraphisch Dank und Segen.

Wien, 11. Mai. (Telegramm.) Im kirchlichen Lager Ungarns herrscht großer Jubel über die Verwerfung der Civilheirath im Magnatenhaus. Zur Feier des Sieges wurden gestern Nachmittag in allen katholischen Kirchen Ungarns die Glocken geläutet. (V. P. H.)

Wien, 11. Mai. (Telegramm.) In den Blättern tobt ein wahrer Sturm gegen das Oberhaus. Die Zeitungen beschuldigen sich aber auch ganz unbefangenen mit den Untertanen der Hofe. Der „Vest. West.“ schreibt: „Die wollen sehen, ob das Oberhaus ein zweites Mal den traurigen Rath haben wird, sich dem vorwärtsdrängenden Zuge entgegenzustellen. Nur wird es inzwischen möglich sein, der besseren Einsicht der Herren beizuspringen, indem man ihnen den Vorwand, die geheimen Gedanken der Krone errathen zu haben, gründlich entzieht. Geht das, und es muß unbedingt geschehen, dann ist der einzige bedenkliche Rückstand beseitigt, den die Vorgänge zurückgelassen haben. Es muß volle Klarheit geschaffen und die Frage gelöst werden: ungarisch oder römisch? Nur im Vager des Liberalismus ist Ungarn.“ Die oppositionellen Blätter sagen: das Land erwarte vom Unterhaus einen einstimmligen Beschluß gegenüber der Annahme des Oberhauses. Auch die Opposition wolle für die Verträge eintreten und diese mit noch ansehnlicher Mehrheit als die Magnaten zurückweisen. Mehrere Blätter verweisen darauf, daß die Ausgleichsgrundlage von 1867 gefährdet würde, wenn solche Einflüsse in inneren Angelegenheiten Ungarns entscheiden dürften. Das Oberhaus sei keine nationale Einrichtung mehr und müsse reformirt werden. — Gestern Abend wurden die Minister, namentlich Dr. Wekerle, im liberalen Club mit großen Ehrungen empfangen. Einmüthig besteht die Meinung, das Abgeordnetenhaus müsse am nächsten Donnerstag die Verträge neuerdings beraten und am Oberhaus zurückweisen. Inzwischen hofft man eine erhebliche Besserung des Stimmverhältnisses dadurch herbeizuführen. (V. P. H.)

Der oberschöne „Komet“ schreibt, die Oberhausabstimmung habe weiter auf die ärgere Stellung, noch auf die innere Politik des Cabinets irgendwelchen Einfluß, es entschlendern ihm dadurch höchsten neue Pflichten und neue Arbeit. Diese Meinung ist allerdings nicht ohne Grund zu erkennen, daß das Ministerium fast mit der Willkür rechnet, das Oberhaus nochmals vor Unterhaus und Oberhaus zu verweisen. Wünschenswerth wäre es, daß es vorher sich darüber vergewisse, ob die Krone wirklich hinter Kainisch und dessen Anhang am Wiener Hofe steht.

Frankreich.

Paris, 11. Mai. (Telegramm.) Admiral Ballou weigert sich, seinen Bericht über die Lage der Flotte in einem für die Marineverwaltung günstigen Sinne abzugeben, weshalb seine Demission beabsichtigt. Der Marineminister soll wegen des Scandals, welchen Admiral Gervais durch seine Intervention bei der Flottenuntersuchungscommission hervorgerufen hat, Disziplinarmaßregeln gegen denselben ergreifen wollen. — Die Behauptung verschiedener Blätter, daß Herrs schon morgen dingebracht werden würde, wird von unrichtiger Seite als unbegründet bezeichnet, da die Veranlassung der Commission noch nicht zusammengetreten ist.

Paris, 11. Mai. (Telegramm.) Die amantischen Gebanten befinden sich gestern im Senatpräsidenten Chaulmel Lacour. Sie erklären demselben, nicht dem Volkswillen hängen sie in Frankreich die Regierungsform mit ihrem Zweikammer System am meisten besuandert. — In Gantim im Departement der Seine wurden gestern wieder 13 Dynamitpatronen bei der Brücke eines Ortrandes aufgefunden. (V. P. H.)

Schweiz.

Bern, 11. Mai. (Telegramm.) Eine Note der italienischen Regierung führt gemüthlich der letzten Note des Bundesraths, betr. das italienische Zollabzugs-Decret vom 8. November 1893, nochmals die Gründe für diese Maßnahme aus und hofft, die Schweiz werde auf den im Art. 11 des Schweizer-italienischen Handelsvertrages vorgesehenen internationalen Schiedsspruch verzichten.

Italien.

Rom, 11. Mai. (Telegramm.) Der Zustand der bei dem Bombenattentat im Palast Obescachi Verwundeten hat sich wesentlich vermindert. Die Polizei verhaftete wiederum einige als Anarchisten bekannte Personen. Für die Annahme, daß der verhaftete Gastwirt Jacobini die Bombe geworfen habe, fehlt jeder Nachah. (V. P. H.)

Großbritannien.

London, 11. Mai. (Telegramm.) Die 19jährige Frau des Anarchisten Pölli ist am Tage nach der Verhängung des Urtheils im Woburn geflohen. (V. P. H.) — Die Regierung hat der Auslieferung des Anarchisten Reunier an Frankreich zugestimmt.

Im Laufe der Beratung über die zweite Lesung der Budgetbill im englischen Unterhause erklärte der Premier der Chamberlain, Harcourt, der Antrag auf Verwerfung des Budgets sei absolut beispiellos, er freute sich aber, daß die Opposition die Frage des Principes des Budgets aufgeworfen habe, da die Regierung ihren eigenen Wunsch auszusprechen und sich die Ansicht der Kammer, hierauf diejenige des Landes zu erforschen könne. (V. P. H.)

Die Vanten der Opposition: Wann? Die Antragsteller und diejenigen, welche den Antrag unterstützten, seien Vertreter der mächtigsten Monopole, nämlich derjenigen des Bodens und der Getranke. Das sei ein Antagonismus, auf welchen die Regierung vollkommen vorbereitet sei. Das Budget möge verworfen werden, aber die Principien einer gleichmäßigen und gerechten Vertheilung der Steuern, auf die es beruht sei, werden bleiben. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde mit 308 gegen 294 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich das Haus bis zum 21. Mai. — Die Parlamenten haben mit einer Annahme, die „National-Zeitung“ vermutet Oberst Nolan, gegen die Vorlage gestimmt, während die Anarchisten mit den Anarchisten gingen. Da die „Einigkeit“ der Regierung die größten Anforderungen gemacht haben, jeden Mann, welcher sich zu bewegen im Stande, zur Abstimmung herbeizuziehen, so ist das Ergebnis für die Regierung allerdings kein ermutigendes. Von ihrer vollen Mehrheit sind 37 Stimmen da, sie wenig über ein Drittel für ihre Vorlage, also für den Entwurf, welchen sie nicht ohne Grund für ihre beste Leistung ansetzt, und welcher doch den Kern und die Grundlage ihres Reformprogramms bildet, bekommen zu halten vermocht.

Rußland.

Veteroburg, 11. Mai. (Telegramm.) Um die Grenztruppe besser zu rüsten zu machen, sind in Pjatigorsk und Kestow am Don einige zehntausend Pferde angekauft worden. Dieselben werden in der Zeit vom

1. Juni bis 1. November an die Grenztruppe zur Vertheilung gelangen.

Wien, 11. Mai. Die (schon erwähnte) Neuorganisation des bulgarischen Volkstheaters hat den Hauptzweck, die russische Unterrichtspraxis einzuführen, wenn auch den Docenten eine etwa vierjährige Frist gesetzt wird, bis sie des Russischen vollständig mächtig sind.

Orient.

Konstantinopel, 11. Mai. (Telegramm.) Die Antwort des Justizministers auf den Protest des rumänischen Patriarchen gegen die Ernennung der bulgarischen Bischöfe besagt, die Forderung könne nicht thun, sie handle in dieser Angelegenheit nach weltlicher Ermüdung. Es wäre unnütz, auf die Frage zurückzukommen, welche bereits anlässlich der Ernennung der ersten Bischöfe den Gegenstand langer Beratungen bildete.

Sofia, 11. Mai. (Telegramm.) Wie verlautet, sandte Fürst Ferdinand von Bulgarien und Ministerpräsident Stambulow an Crispin anlässlich dessen Kammerrede, in welcher er die Stabilität in Bulgarien anerkennend hervorhob, Danktelegramme und sprach gleichzeitig die Bitte aus, Crispin möge auf den König von Italien einwirken, damit dieser die Initiative zur Anerkennung des Fürsten Ferdinand ergreife.

Belgrad, 10. Mai. (Telegramm.) In Dobrinje sind unbedeutende Revolten vorgekommen, welche von der Genarmee ohne Blutvergießen unterdrückt wurden. Im ganzen übrigen Lande herrscht Ruhe.

Asien.

Die Soldatenmeuterei in Kara in Indien brach aus, weil die vom 13. bengalischen Infanterie-Regiment in das 17. verlegten Leute innerhalb dieses letzteren zugleich eine Verleumdung erfahren. Dadurch fühlten sich die bisherigen Angehörigen des 17. Regiments, Mitglieder einer anderen Klasse, verlegt. Da also wirklich die Klassenfrage im Vordergrund der Meuterei immerhin eine gewisse Bedeutung für indische Verhältnisse. Im Uebrigen hält die Eingeborenen-Presse der Regierung gerade gegenwärtig überhand während und Mißtraue vor. Sie sagt, daß die Kolten der Opiumcommission, vor welcher in Indien Niemand etwas wissen wollte, zur Hälfte dem indischen Budget aufgelassen worden seien; sie besagt sich ferner über die Haltung der Regierung in der Angelegenheit der Baumwollzölle und schließt an Alles zusammen, daß Indien nie auf Gerechtigkeit von England hoffen könne, sobald die Interessen in England einflußreicher Classen ins Spiel kämen, oder wo es sich um Anlagende handele, welche eigentlich England allein angehen, die man aber getriebenkeitsmäßig auf Indien ablade. In englischen Regierungskreisen nimmt man übrigens die Warnungsworte wegen einer in Indien angeblich unmittelbar bevorstehenden Revolution auch jetzt noch nicht ernst. Der Staatssecretair für Indien hat im Unterhause die Beantwortung begünstigter Anfragen einfach abgelehnt. Andere Beamte des indischen Amtes haben der „Nat. Ztg.“ zufolge erklärt, die Verschönerung der Waare in Debar habe lediglich eine religiöse, keine politische Bedeutung, und es sei unerschicklich, daß um eines solchen Vorganges willen eine Revolutions-Panik hervorgerufen werden sei.

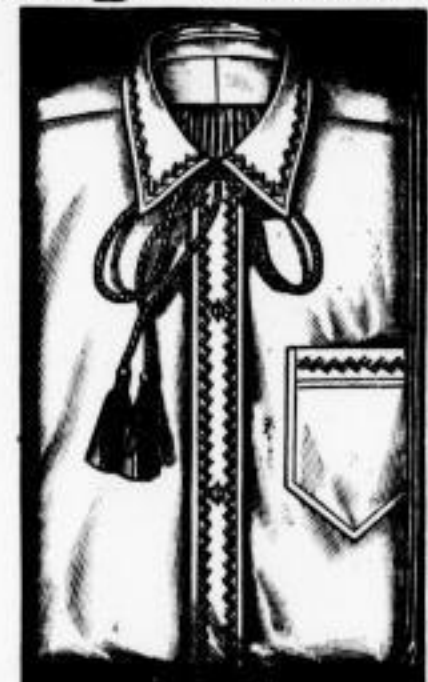
Afrika.

Sansibar, 10. Mai. Bischof Smythies ist gestorben. — Die jüngst verbreitete Nachricht, die demnach Sabara-Brüder von Kagerie's bereiten die Abfertigung einer Karawane nach Timbuktu vor, obgleich vor einigen Jahren eine solche von den Timbuktu niedergemacht worden sei, wurde alsbald dahin berichtigt, daß diese Sabara-Brüder gar nicht mehr beständen, da der Cardinal selbst noch diesen Orden aufgehört habe. Jetzt wird aber bekannt, daß sich die Brüder unter dem Namen „Französische Gesellschaft der afrikanischen Pioniere“ wieder aufgehen haben. An der Spitze steht Vater Konal, Procurator der Weissen Väter; Juch der Gesellschaft ist, den französischen Einfluß zu fördern und längs der nach dem Sudan führenden Straßen Handelsstationen zu gründen, auf denen die „Pioniere“ kaufen und von hier aus mit demnachster Hand die Sklavenjagden und Menschenopfer belämpfen sollen.

Amerika.

Winn, 10. Mai. Das Gerücht von der Wahl Caceres zum Präsidenten ist verfrüht. — Der „Standard“ meldet, daß die anarchische Bewegung in den südamerikanischen Staaten einen sehr gefährlichen Charakter angenommen haben. (Telegramm.)

Aug. Polich.



Preis dieses Verdes Mt. 3.50. auf welchen dummerh. Sonoma auf das Gerüchte gründet. In der Special-Abtheilung für Herren erpichte ich die großen Neuheiten in Graciaten, in Sports und Touristen-Graciaten, sowie in Tricotagen. Eigene hochgerichte Herfertigung von Herrenmänteln. Eigene Confection seiner Herren-Anzüge und Paletots.

Advertisement for 'Der Norwegische Inhalateur' (The Norwegian Inhalator) by A. Stoss, featuring a small illustration of the device and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for 'W. Kretschmar. Inhaber: Otto Möloy, Markt 9. Feinste Herrenwäsche. (Gegründet 1848.)' featuring a decorative border.

Advertisement for 'Illuminations-Laternen' (Illumination Lamps) with details about various models and prices.

Advertisement for 'Bei Rhachitis und Scrophulose' (For Rachitis and Scrophulosis) by M. Apian-Bennowitz, describing a medical treatment.

Advertisement for 'Tageskalender' (Daily Calendar) with a decorative border and details about the edition.

Advertisement for 'Neues Theater' (New Theater) listing the cast and repertoire for the evening of the 12th of May 1894.

Advertisement for 'Altes Theater' (Old Theater) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Der Herr Senator' (The Senator) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Sommertheater' (Summer Theater) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Sommer-Theater Drei Linden' (Summer Theater Three Limes) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Der tolle Wenzel' (The Crazy Wenzel) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Sommer-Theater Drei Linden' (Summer Theater Three Limes) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Sommer-Theater Drei Linden' (Summer Theater Three Limes) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.

Advertisement for 'Sommer-Theater Drei Linden' (Summer Theater Three Limes) listing the cast and repertoire for the evening of the 13th of May 1894.